

Immer mehr Kantschüler gehen in Uster zur Schule

Gestern eröffnete die Kantonsschule Glattal offiziell sechs Pavillon-Schulzimmer beim Bildungszentrum. Damit kommt Uster der eigenen Kanti ein grosses Stück näher.

Von **Nicole Roos**

Uster. – «Wir führen bereits ein Drittel aller unserer Schulstunden hier in Uster durch», erklärte die Rektorin der Kantonsschule Glattal, Ruth Wullschleger, gestern in ihrer Eröffnungsrede. Im Pavillon oder Elementbau, wie die Rektorin das neue Gebäude am Kilchwiesenweg bezeichnet, fanden sich zahlreiche Gäste zur kleinen Eröffnungszeremonie ein.

Seit Februar werden bereits einzelne Klassen in Uster unterrichtet. Ganz offiziell wollte die Kantonsschule Glattal aber nach den Sommerferien in den sechs Schulzimmern des Elementbaus beim Bildungszentrum starten. Doch daraus wurde nichts. Am 20. August nämlich waren die Pavillons, die vorher beim des Schulhauses Oberuster standen, noch nicht bereit. Grund: Beim Kanton hatte es auf Grund einer Kommunikationspanne Verzögerungen gegeben. Darum konnte erst eine Woche später mit dem Aufbau der provisorischen Schulzimmer begonnen werden. «Aus einer Woche Verspätung wurde schliesslich ein ganzer Monat, weil die beauftragten Handwerker beim späteren Termin keine Zeit mehr hatten», erklärt die Rektorin. Da man in Dübendorf fest mit vier zusätzlichen Zimmern in Uster gerechnet hatte, sei man in eine ziemliche Not gekommen. Für Wullschleger galt es,

für Lehrer und Schüler möglichst gute Lösungen zu finden. «Dank der Mithilfe des Bildungszentrums fanden wir doch noch zusätzliche Schulräume in Uster», bedankte sie sich bei Hanspeter Schneider, Leiter des Bildungszentrum Uster. Schneider seinerseits war stolz, dass zum Bildungszentrum nun auch eine Mittelschule gehört. «Für uns ist dies ein weiterer Meilenstein.» Auch Stadtpräsident Martin Bornhauser (SP) liess es sich nicht nehmen, in einer Eröffnungsrede seine Freude über den Zuzug der Kantonsschule Glattal kundzutun. «Eine der wichtigsten Stärken der Stadt Uster ist das überdurchschnittliche Bildungs- und Gesundheitsangebot», meinte Bornhauser. Mit einem Gymi habe Uster einen grossen Standortvorteil.



Kantonsschüler vor dem Elementbau beim Bildungszentrum Uster. BILD CHRISTOPH KAMINSKI

Aus Provisorium wird Providurium

Als vor 33 Jahren in Dübendorf die Filiale Glattal der Kantonsschule Zürcher Oberland eröffnet wurde, sei die Verlegung nach Uster bereits geplant gewesen. «Dübendorf war lediglich ein Provisorium und wurde zum Providurium», sagte Bornhauser rückblickend. Er hofft, dass 2012 endlich die neuen Gebäude Kantonsschule Uster eröffnet werden können.

Die Schüler der Mittelschule würden einen oder zwei ganze Tage in Uster unterrichtet, erklärt Wullschleger. «Wir haben in diesem Jahr bei den Erstklässlern eine reine Ustermer Klasse gemacht. So können diese Schüler über Mittag nach Hause gehen.» Dafür müssen die Lehrer zwischen Dübendorf und Uster pendeln. Im Elementbau in Uster werden Deutsch, Französisch, Englisch, Latein und Mathematik unterrichtet.